

Grundsatzprogramm Kommunalwahl 2020

Mobilität

Um als Kreis auch für junge Menschen attraktiv zu bleiben, muss eine bestmögliche Mobilität gewährleistet sein. Um dies zu ermöglichen, setzen wir uns für bezahlbaren ÖPNV im gesamten Kreisgebiet ein. Junge Menschen ohne Führerschein dürfen nicht von hohen Tarifen abgeschreckt oder sogar von diesen ausgeschlossen werden. Auch der Ausbau von Fahrradwegen im gesamten Kreisgebiet ist ein wichtiger Bestandteil, den freizeithlichen wie beruflichen Verkehr zukunftsfest und sicher aufzustellen. Um das bereits bestehende Azubi-Ticket auch attraktiv zu gestalten, fordern wir eine Angleichung an den Preis des Semestertickets für Studenten. Auszubildende wie Studenten sollen gleichermaßen vom weiter auszubauenden öffentlichen Personennahverkehr profitieren können.

Hierzu gehört auch, auf eine bessere und an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepassten Taktung der Nordwestbahn hinzuwirken. Dies gilt z.B. für die Anschlussverbindung nach Kassel sowie die unverhältnismäßig lange Verbindung nach Bielefeld. Wir unterstützen die Pläne der betreffenden Stadtverbände zur Reaktivierung der Almetalbahn.

Kommunales & Sport

Der Kreis Paderborn hält ein vielfältiges Sportangebot für Jung und Alt bereit. Über 52.000 junge Menschen unter 35 Jahren sind Mitglied in einem der über 300 Sportvereine im Kreisgebiet.

Das Sportangebot im Kreis Paderborn ist ein essenzieller Baustein, um unseren Bürgerinnen und Bürgern ein aktives und gesundes Leben zu ermöglichen. Insbesondere im Kinder und Jugendbereich legen die Angebote den Grundstein für die Freude am Sport und vermitteln so langfristig wichtige Werte wie Teamfähigkeit, Respekt und Zusammenhalt. Unzählige ehrenamtlich Tätige in den Vereinen machen dieses vielfältige Angebot erst möglich. Diese Strukturen möchten wir als Junge Union im Kreis Paderborn unterstützen, pflegen und weiterentwickeln.

Um die Vielfalt an Vereinen abzubilden und insbesondere auch für unsere Generation zugänglich zu machen, setzen wir uns für eine digitale Plattform ein, die alle Angebote aller Vereine transparent und übersichtlich auflistet. Die Plattform sollte nutzerorientiert

sein sowie neue Bild- und Videoformate aufgreifen und so auch unentschlossenen Person Orientierung bieten, welche Sportart die richtige sein könnte.

Nicht nur virtuell, sondern auch im Alltag sollten Kinder und Jugendliche motiviert werden, die richtige Sportart für sich zu finden. Die Junge Union im Kreis Paderborn setzt sich deshalb dafür ein, dass flächendeckend und Formate gefunden und stetig gepflegt werden, um regelmäßig Schnupperkurse von Sportvereinen in allen Schulen anbieten zu können. Lehrer sollten hierfür auf ein Netzwerk von Ansprechpartnern zurückgreifen können und durch passende Kommunikation darüber informiert werden.

Das Netzwerk im Leistungssport unterstützen

Mit einem aktiven Kreissportbund und den zehn Stadtsportverbänden, darunter auch der landesweit größte Stadtsportverband, sind unsere Vereine gut aufgestellt. Seitens der Verbände gibt es zahlreiche Initiativen und Kooperationen, auch die Sportler im Bereich des Leistungssports zu vernetzen. Als Junge Union möchten wir diese oft jungen Sportler unterstützen. Wir fordern deshalb ein kreisweites Netzwerk für Leistungssportler, das vom Kreis Paderborn mit den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet wird. Das Netzwerk ermöglicht einen schnellen und effizienten Austausch untereinander und unterstützt die Sportler ihren Alltag und ihren Sport zusammenzubringen.

Öffentliche Gewässer und Schwimmbäder sicher und nachhaltig unterstützen

Unser Kreisgebiet ist geprägt durch seine Gewässer und Seen. Möglichst früh sollten Kinder deshalb einen sicheren und angstfreien Kontakt mit dem Wasser erfahren und schwimmen lernen. Die 18 Frei- und Hallenbäder, sowie die sieben Lehrschwimmbecken ermöglichen dies. Als Junge Union im Kreis Paderborn setzen wir uns dafür ein, diese Kapazitäten unserer Bäder zu erhalten und nachhaltig zu finanzieren. Hierzu gehört auch, Kindern flächendeckend und frühzeitig Schwimmunterricht zu ermöglichen.

1. Ökologische Nachhaltigkeit und Wohnraum

Klima- und Umweltschutz sind für uns als Junge Union im Sinne der Erhaltung der Schöpfung Kernanliegen für eine gute Kommunalpolitik. Hierfür legen wir ein umfassendes Verständnis von ökologischer Nachhaltigkeit zugrunde. Unser heimischer Wald ist nicht nur Lebensraum für seine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt und wichtige CO₂-Senke, sondern auch ein vom Menschen zu verantwortender

Wirtschaftsfaktor. Der Wald ist gleichermaßen Klimaschützer Nr. 1 und selbst stark den Klimaveränderungen sowie den damit einhergehenden Belastungen ausgesetzt. Sturm, Dürren und die Massenvermehrung des Borkenkäfers haben auch in diesem Jahr wieder zu dramatischen Schäden im Wald geführt. Das beste Instrument, um dem zu begegnen und unsere Wälder diesen Herausforderungen anzupassen, sind standortangepasste Mischwälder. Diese erweisen sich gegenüber Umweltveränderungen als besonders resistent. Außerdem begünstigen sie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, die sich in unseren Wäldern von Bad Lippspringe bis Lichtenau findet.

Die Kommunen im Kreis Paderborn haben bereits umfangreich Wiederaufforstungsmaßnahmen geplant, beschlossen und umgesetzt. Diesen Weg unterstützen wir ausdrücklich und setzen uns für seine weitere, konsequente Verfolgung ein, die auch mit entsprechenden kommunalen Geldern einhergehen muss.

Klimaschutz findet nicht nur im Wald, sondern auch direkt in unseren Städten und Gemeinden statt. Deswegen setzen wir uns weitergehend für die Begrünung städtischer Fassaden und Dachflächen ein. Die positiven Entwicklungen der Ausweitung von Blühwiesen, Grünstreifen etc. an Weges- und Straßenrändern sowie Streuobstwiesen der letzten Jahre begrüßen wir ausdrücklich und werden wir weiterhin nachdrücklich einfordern. Die auf diesem Wege geförderte Biodiversität ist ein wirksames Instrument, um dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Gleichwohl ist es für die weitere positive Entwicklung des Kreisgebiets in wirtschaftlicher wie demographischer Hinsicht zentral, jungen Familien Baugebiete zur Verfügung zu stellen. Diese Möglichkeit der Schaffung familienfreundlichen und bezahlbaren Wohnraums muss und kann eher ländliche Gebiete wie den Kreis Paderborn von Ballungszentren abheben. Des sich hieraus ergebenden Spannungsverhältnisses sind wir uns bewusst. In diesem Sinne setzen wir uns für ein angemessenes Verhältnis der Verdichtung von Wohnraum auch im ländlichen Bereich einerseits sowie der Ausweisung neuer Baugebiete andererseits ein. Ausdrücklich unterstützen wir die weitere Umsetzung bereits laufender Programme wie „Jung kauft Alt“. Hierdurch werden junge Familien durch finanzielle und organisatorische Förderung angeregt, leerstehende Häuser im Ortskern zu kaufen und einer wohnlichen Nutzung zuzuführen. Die zukunftsichere Bewältigung der demographischen

Entwicklung ist vor allem eine Aufgabe des ländlichen Raums, in dem generationenübergreifendes Wohnen üblich und prägend ist. Wir sprechen uns für Plattformen aus, auf denen Kontakte zwischen älteren Menschen, deren Kinder ausgezogen sind und die ihr großes Familienheim veräußern möchten, und jungen Familien, die am Erwerb eines Familienheims interessiert sind, vermittelt werden.

Ein großes Potential für ökologisch wie ökonomisch nachhaltige Maßnahmen bietet unser Kreisgebiet in Gestalt einer großen Menge bisher nicht genutzter Windenergie. Mangels effizienter Speichermöglichkeiten verpufft zu viel des insbesondere im südlichen Kreisgebiet erzeugten Windstroms. Wir befürworten, diese ungenutzten Potentiale zu nutzen. Deshalb sollten sich unsere Kommunen und der Kreis dafür stark machen, Technologien für die Erzeugung sog. grünen (aus Wasser) und blauen (aus z.B. CO₂) Wasserstoffs mittels überschüssigen Windstroms im Kreisgebiet anzusiedeln.

Bildung

1. Digitale Schule

Der alltägliche Umgang mit neuen Medien ist für die Schülerinnen und Schüler heute selbstverständlich. Gleichwohl ist ein erhebliches Verbesserungspotential im Umgang mit daten- und textverarbeitenden Programmen festzustellen. Eine sichere Beherrschung dieser wesentlichen Programme muss jedoch nach unserer Auffassung zum Mindeststandard aller Bildungsgänge in unserem Kreisgebiet gehören, um für den Einstieg in Studium und duale Ausbildung sinnvoll vorbereitet zu sein. Wir setzen uns mithin dafür ein, den Umgang mit Microsoft Office 365 in allen Schulen zu lehren und in den Unterricht der entsprechenden Fächer in einem zweckmäßigen Umfang zu integrieren. Unabdingbar hierfür ist eine belastbare digitale Infrastruktur in den Schulen, um z.B. Gruppenarbeiten oder zu bearbeitende Dokumente flexibel in der Schule zu beginnen und zu Hause fertigstellen zu können. Dies umfasst im Wesentlichen hinreichende WLAN-Systeme, die Nutzung von Cloud-Lösungen sowie (sog. Home-Schooling-)Plattformen, auf denen Unterrichtsmaterial flexibel zur Verfügung steht. Bestehende Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte sollen weiterhin und zweckmäßig in Anspruch genommen werden. Ebenso befürworten wir, den Weg der zeitgemäßen Ausstattung von Schulen durch zielgerichtete Investitionen

und Abrufung von Fördergeldern konsequent weiter zu verfolgen. Die in vielerlei Hinsicht erfolgreiche Arbeit der Schulen und Schulleiter soll vonseiten der Kommunen und des Kreises weiter organisatorisch und finanziell unterstützt werden. Wir als Junge Union sind uns gleichwohl bewusst, dass gleichermaßen analoge Lernmethoden unabdingbar für einen guten Schulunterricht sind. Deshalb befürworten wir ein angemessenes Verhältnis von traditionellem und digitalisiertem Unterricht.

Wir als Junge Union setzen uns außerdem dafür ein, das dreigliedrige Schulsystem, soweit möglich, zu erhalten und mithin die noch bestehenden Real- und Hauptschulen im Kreisgebiet nicht zu schließen. Ausnahmen sollen selbstverständlich gelten, sofern diese aus Gründen der verkehrlichen Anbindung oder wirtschaftlichen Situation nicht zukunftsfähig sind.

2. Qualitätssicherung an allen Schulen und an unseren Universitäten

Die vielfältige Schullandschaft in unserem Kreis ist wertvoll, um sowohl den individuellen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie der heimischen Betriebe und Universitäten gerecht zu werden. Diese Vielfalt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Berufskollegs und Gymnasien möchten wir ausdrücklich erhalten. Um kreisweit Eltern, Schülern und Betrieben eine bessere Übersicht über die Besonderheiten und Stärken jeder Schule ermöglichen, befürworten wir eine jährliche Übersicht der Abschlussnoten und anschließenden Ausbildungsgänge der Absolventinnen und Absolventen. Im Sinne eines Best-Practice-Modells können hierdurch die beruflichen Orientierungsmaßnahmen durch einen interschulischen Austausch verbessert werden. Dies bedingt nach unserer Auffassung, insbesondere in Bezug auf die Berufskollegs im Kreisgebiet, eine einheitliche Bewertung nach dem IHK-Notenschlüssel. Wir halten es für einen nicht weiter tragbaren und ungerechten Zustand, dass bei gleicher Leistung unterschiedliche Noten vergeben werden.

Wirtschaft und Innovation

Die Wirtschaft im Kreisgebiet verdankt ihre Leistungsfähigkeit einem starken und innovativem Mittelstand, insbesondere im Bereich der gewerblichen, handwerklichen und industriellen Betriebe. Damit diese ihre erfolgreiche Entwicklung zukunftsfähig fortsetzen können, bedarf es eines Austauschs der Betriebe untereinander sowie mit den Schulen, um Auszubildende und Fachkräfte für den heimischen Mittelstand zu

begeistern. Die bestehenden und in der Umsetzung befindlichen Pläne zu den sog. BANG Startercentern im Kreisgebiet befürworten wir ausdrücklich. Diese ermöglichen Schülern durch ein zentrales und flexibles Angebot Einblicke in Berufsfelder, was vor allem kleineren (Handwerks-)Betrieben mangels personeller Kapazitäten häufig nicht möglich ist. Diese Synergien interkommunaler Gemeinschaftsarbeit gilt es weiterhin auszuschöpfen. Zugleich muss jede Gemeinde stets flexibel auf die konkreten Anforderungen im eigenen Gemeindegebiet reagieren können.

Weitergehend befürworten wir regelmäßige, praxisorientierte Themenwochen in den achten und neunten Klassen, um die Schülerinnen und Schüler frühzeitig für die vielfältigen Möglichkeiten der dualen Ausbildung und beruflichen Tätigkeit im heimischen Mittelstand zu sensibilisieren. Diese sollten u.a. die Bereiche sozialer, gewerblicher und handwerklicher Berufe umfassen und in Kooperation mit den Startercentern stattfinden. Hierzu gehört auch weiterhin der Besuch von Berufsmessen.

Die konsequente weitere Verfolgung des flächendeckenden Glasfaserausbaus ist für uns selbstverständlich. Selbiges gilt dafür, die Gewerbesteuerhebesätze zumindest zeitweise zu senken, um den Wiederanlauf der Wirtschaft nach den pandemiebedingten Stillständen zu erleichtern. Die Stärkung der Wettbewerbsbedingungen für ansässige Betriebe und Anreize, zu gründen sowie sich im Kreisgebiet niederzulassen, muss und wird eines der Hauptthemen der Wirtschaftsförderung auf Stadt- und Kreisebene sein. Ebenso wie im Bereich der Wohnbebauung muss für unternehmerische Zwecke hinreichend Bauland für Erweiterungen und Neubauten zur Verfügung stehen.

Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum

Ein wesentlicher Faktor für die Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum ist die hinreichende Versorgung mit Allgemeinmedizinerinnen und anderen niedergelassenen Fachärztinnen wie Orthopäden und Kardiologinnen. Um eine gute und umfangreiche ärztliche Infrastruktur auch im ländlichen Teil des Kreisgebiets aufrechtzuerhalten, bedarf es auch kommunaler Initiativen. Wir befürworten und fordern eine intensive und zweckmäßige Kooperation mit der neu gegründeten medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld. Hier könnte der Kreis eine moderierende und koordinierende Rolle für kreisangehörigen Kommunen übernehmen. Die Kommunen selbst hingegen

sehen wir gefordert, weiterhin erfolgreich durch individuelle Gespräche und Bemühungen Ärzte für ihr Gebiet zu werben; indem etwa Praxisräume und Bauland für das private Wohnhaus unter vereinfachten Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Dies kann durch rein öffentliche Initiativen sowie die Vermittlung privater Kooperationen erreicht werden.

Relevant für junge Familien ist außerdem die Aufrechterhaltung und der Ausbau eines belastbaren Netzwerks an Hebammen. Wir setzen uns dafür ein, einen Standort für die Hebammenausbildung im Kreispaderborn anzusiedeln und diesem Wege sog. Klebeeffekte zu erzeugen.

2. Wirtschaftswege-Konzept

Ländliche Wege dienen als Verbindung zwischen Gemeinden, Dörfern und Siedlungen. Sie erschließen die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Wirtschaftswege sollen eine gute und ganzjährige Erreichbarkeit der Wohn- und Arbeitsorte der Bevölkerung und eine witterungsangepasste Landnutzung gewährleisten und die Grundlage für eine intakte Kulturlandschaft bilden. Ziel muss es sein, die Außenbereiche unserer Kommunen zukunftsfähig und bedarfsgerecht zu gestalten. Wirtschaftswege sind öffentliche Wege und Eigentum der jeweiligen Kommune. Deswegen setzen wir uns für die Erstellung einer Prioritätenliste für Wirtschaftswege pro Kommune ein. Diese Prioritätenliste muss zwingend auflisten, welche Wirtschaftswege wann ausgebessert werden müssen. Wir setzen uns für eine Bestandsaufnahme aller Wirtschaftswege und damit verbundene frühzeitige Ausbesserungen dieser Wege ein.

Das Landwirtschaftsministerium NRW hat ein Förderprogramm für Wirtschaftswege aufgesetzt. Wir fordern die Umsetzung und dementsprechend die Inanspruchnahme der Fördergelder.

3. Gemeindlich gepachtete Flächen

Der Kreis Paderborn ist geprägt von der Landwirtschaft. Viele dieser landwirtschaftlich genutzten Flächen im Kreisgebiet werden von den Gemeinden an die Landwirte verpachtet. Diese Verpachtung erfolgt vornehmlich an ökologische Betriebe. Aus wirtschaftlichen Gründen entscheiden sich jedoch viele

Landwirte gegen eine rein ökologische, sondern für eine konventionelle oder gemischte Bewirtschaftung ihrer Flächen. Eine solche Entscheidung bemisst sich in aller Regel anhand der Nachfrage, d.h. an den Absatzmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Eine überwiegende Verpachtung der gemeindlichen Flächen an ökologische Betriebe führt jedoch zu einer Verzerrung der Marktlage und mithin zu einem die Landwirte überfordernden Produktions- und Absatzumfeld. Wir als Junge Union im Kreis Paderborn setzen uns daher dafür ein, unsere Landwirte nicht über Gebühr und entgegen der Marktbedingungen für eine an ökologischen Kriterien ausgerichtete Bewirtschaftung in Anspruch zu nehmen. Die Verpachtung gemeindlicher Flächen muss sich wieder mehr an den tatsächlichen Umständen ausrichten und konventionell bewirtschaftete Flächen berücksichtigen.